

viel zu unvollständig ausgebildet, um über ihren Werth oder weit wahrscheinlicheren Unwerth sich ein Urtheil bilden zu können. Aehnlich verhielt es sich mit Herrn Jan auf chek's Propfverfuch von *Hedera Helix*, auf *Aralia Sieboldii*, welcher, wenn auch gelungen, sich dermalen nicht zur Nachahmung zu empfehlen schien.

Wir gelangen nunmehr zu den Gemüsen, mit welchen die Ausstellung beschickt worden war. Selbstverständlich konnte es sich zu dieser Jahreszeit nur um getriebene, nicht aber um überwinterte, in den Augen des Züchters keinerlei Werth mehr besitzende Gemüse handeln.

Größere Sortimenten lieferten nur 11 Aussteller, unter welchen sich 2 aus Deutschland, zwei aus Ungarn, je einer aus Kärnten und Tirol befanden, während von den fünf übrigen aus Niederösterreich nur zwei professionelle Handelsgärtner, die drei anderen Gärtner von Privaten waren. Schlüsse daraus auf den Stand dieses Zweiges der Horticulturn in Oesterreich, namentlich in Wien und dessen Umgebung, zu ziehen, wäre ganz unstatthaft, denn notorisch beschäftigt sich die Mehrzahl der hiesigen Gemüsegärtner mit der Treiberei der gefuchtesten Artikel, scheut sich aber, entsprechend ihrem Bildungsgrad, noch zu sehr vor der Oeffentlichkeit und jeder Art von Concurrrenz. Des Absatzes ihrer Producte sicher, richten sie ihr Geschäft für den täglichen Bedarf ein und gehen hierin nicht um einen Schritt weiter, als eben nothwendig ist. Ungemein fleißig, aber jedes kaufmännischen Sinnes bar, vermögen sie ihr Gewerbe lange nicht so lucrativ zu gestalten, als es unter den gegebenen Verhältnissen möglich wäre. Viel Schuld daran tragen noch der unter ihnen herrschende, alte, jeder Neuerung im Geschäftsbetriebe abholde Zunftgeist und gewisse unter dem Mittelstande unserer Bevölkerung immer allgemeiner werdende sociale Verhältnisse, welche nichts weniger als ermuthigend auf die Gärtner und die Treiberei von Gemüsen einwirken. Namentlich ist es die Scheu der jüngeren Frauen, sich selbst um den Gemüsemarkt zu bekümmern, und die Gewohnheit, dieses Geschäft dem weiblichen Dienstpersonal zu überlassen. Dafs im wohlverstandenen Interesse der letzteren und in Folge dessen die Nachfrage nach überwintertem und elendem Gemüse zu- und die nach frischem und feinerem, weil theuerem, abnehmen muß, liegt auf der Hand.

Dazu kommt noch, dafs der Handel mit Gemüsen bei uns in der Hand der Zwischenhändler sich befindet, und kein Gärtner sich um den Detailhandel weiter kümmert. Würden sich die Intelligenteren von ihnen zur Führung eines derartigen gemeinschaftlichen Betriebes, namentlich zu dem vereinigen, den Markt mit getriebenem Gemüse zu versorgen, so könnten sie die schönsten Geschäfte machen. Daran denkt aber Niemand, theils aus Bequemlichkeit, theils aus Mangel an kaufmännischem Wissen. Man schiebt diese offen eingestandenen Uebelstände hundert anderen Verhältnissen, nur nicht den selbstverschuldeten zu. Anders verhält es sich in anderen Ländern und sieht man namentlich dort schönes Marktgemüse, wo der kleine Mann statt der Frau das Marktgeschäft besorgt.

Dafs es in Oesterreich nicht an Wissen und Können, Gemüse zu treiben, fehlt, das haben die wenigen auf der Ausstellung erschienenen Gärtner von Privaten, wie die Herren Hirsch, Skebra, Jirafek, Jan auf chek und Schilhan bewiesen, welche größere Sortimenten verschiedenartiger Gemüse lieferten. Ein kleines, aber ausgezeichnetes dieser Art stellte der Wiener Handelsgärtner Georg Mayer, ein etwas größeres Herr Weifs aus Klagenfurt und die Ackerbau-Gesellschaft in Trient aus.

Von Deutschland aus beschickten diesmal nur Herr E. Junge aus Schönbrunn in Preussen und der bürgerliche Gärtnerverein in München die Ausstellung mit sehr schönen und reichen Sortimenten.

An Specialitäten stellten aus: Herr Franz Bamberger aus München eine kleine Sammlung getriebener Kartoffeln; Herr Franz Mayer in Wien kolofale Sellerieknollen; Herr K l e m p f Meerrettig in Prachtexemplaren; Herr Piccoli aus Rovigno in Istrien riesige Artischocken; Herr Ludwig Tschugguel aus Botzen im freien Land getriebenen Spargel von besonderer Schönheit und